

www.e-rara.ch

**Lobgesang der heiligen, hochgelobten, reinen Jungfrauen Marie unnd
Mutter unsers Herren Jesu Christi, auss dem ersten Capitel Luce**

Hospinianus, Rodolphus

Getruckt zu Zürich, im Jar 1600

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: 5.379

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-754>

Die dritte Predig.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Lobgesang
Die dritte predig
Vber das lobgsang der
H. Jungfrauen
Maria

Vnd sein Barmherzigkeit währet
von einem geschlecht in das ander/
bey denen die in förhren.

Inder denē Tugenden/so die H.
Jungfrau Maria vnd Mutter
onsers H. Christ: nach seiner an-
genomnē menschheit/an Gott dem him-
lischen Vatter / in irem schönen Psal-
men/den sie auß eingebung Gottes des
H. Geists gestellt vnd gesungen hat / für
alle andere auß lobt / rümpft vnd preysst/
ist die aller erst / sein gru. dlose vnauß-
sprechenliche gnad vnd barmherzigkeit:
vnd zeüget für eins / das Gott die selb an-
sien/ der H. Maria/ insonderheit erzei-
get vnd bewysen habe/ in dem / das da er
wol funden hett gwalltiger Königen vnd
fürsten/oder sonst reicher fürneim̄er leu-
ten Töchteren/so hab er doch sie/ die bey
der welt ein arme / schlechte / vnachtpare
Jungo

Jungfrau bißhar gewesen / der gestalt
 angesehen / das er sie allein vnder dem
 ganzen weiblichẽ geschlecht zu der Mut-
 ter seines Sohns/nach dem fleisch/erko-
 ren vnd geordnet/vnnd wollen hab/ das
 der selb in irem leib empfangen/ vnd ein
 wahrer mensch in dise welt geboren/ vnd
 also zu dem einigen Mittler/ fürsprechẽ/
 Heyland vnd erlöser aller außersüßten
 vnd gläubigen gemachet wurde: vnd das
 hab er irẽ gethan/ ohn alle ihre verdienst/
 frefft vñ werck/allein auß lautierer gnad
 vnd barmhertzigkeit.

Damit aber niemandt gedencẽ möcht/
 wie da Gott mit der H. Jungfrauen
 Maria ettwas besonders gehandelt vnd
 gethan / also hab er auch gegen ihren in-
 sonderheit sein barmhertzigkeit erzeiget/
 die er aber nit darumb gegen einem je-
 den gleicher gestalt brauchen werde/ des-
 halben du / ich vnnd andere vns desse
 wenig zu trosten haben / So machet sie
 jetzt inn denen verlesnen Worten allge-
 mein die gnad vnd barmhertzigkeit Got-
 tes/vñ spricht also: Sein barmhertzig

Maria 1
 machet
 die gnad
 vnd barm-
 hertzig-
 keit Got-
 tes allge-
 mein.

Keit wáhret von einem geschlecht in
 das ander / bey denē die in fürchtē.
 Will hiemitt zuverstan geben / wie Gote
 der Herz sein gnad vnd barmherzigkeit
 so reichlich vnd oberflüssig an ihren bes
 wysen vnd erzeiget hab / also hab er es
 auch gleichergstalt von anfang der welt
 gethan / vnd thue es nach / werd es auch
 nach weyter thun / so lang vnd dise welt
 stande / vnd danen von ewigkeit zu ewig
 keit / ja gegen denen die inn lieben vnd
 fürchten. Vnd das zeiget nit allein hie
 die H. Jungfrau Maria / sonder es
 lehrt auch die ganz H. Schrifft des al
 ten vnd neuwen Testaments. Im ande
 ren Gebott spricht Gott selber / Ich
 thun barmherzigkeit an viele tau
 senden die mich lieben vnd meine
 gebotten halten. Exod. 20. cap. Zeiget
 damit an / das sein treuw / gnad vñ barm
 herzigkeit sich weyt fehler erstrecke / daß
 sein zorn : dann da sich sein zorn allein
 erstreckt biß in das dritt vnd viert ges
 schlecht / da erstreckt sich sein liebe vnd
 barmherzigkeit biß in die tausende. Vnd
 darnach

Dornach am 34. cap. als Moses den Her-
 ren von seinem Namen fraget / wie er
 heisse / gibt er ihm zu antwort: Ich bin
 der Jehoua / Gott / barmherzig /
 mild / sanfftmütig / voller gnad /
 treuw / vnd warheit: der sein milde
 vnd gütte steyff behaltet bis in die
 tausende: der die missethatē / sünd
 vnd übertrettung verzeicht. David
 spricht am 37. Psal. Die gröesse deis
 ner gnad vñ barmherzigkeit reiche
 bis an himel / vñnd dein treuw bis
 an die wolchen. Item: Du / O Herz /
 bist fründtlich vñ gnedig vnd fast
 gütig gegen allen denē die dich an-
 ruffen: Ps. 86. 3te / Der Herz ist gü-
 tig / sein barmherzigkeit ist ewig /
 vñnd sein treuw währet durch alle
 geschlecht: Psal. 100. vnd im 103. Psal.
 So weyt der himel vñnd die erden
 von ein anderen sind / so weyt vbers-
 trift auch dein barmherzigkeit ges-
 gen allen denen die dich fürchten.
 Item am 119. Psal. Das ganz erdtes-
 rich ist vollen gnad vñ gütte Gots

res. vnd Psal. 130. Israel wart auff
 den Herren / dann bey ihm ist viel
 gnad vnd barmherzigkeit. Es zeü-
 get auch Paulus zun Ephes. 2. cap. das
 Gott an barmherzigkeit reich sye.
 Dahin dienen jetzt auch allerley beyspel
 der H. Schrifft / mit denē die groß gnad
 vnd barmherzigkeit Gottes gegen jeders-
 man heiter vnd klar erwysen wirt. Dañ
 erstlich / so hatt Gott dise ganze welt/
 himel vnd erden / vnnnd alle gschöpffte so
 in der selben sind / allein vmb deß men-
 schen willen erschaffen: ja die menschen
 selb hatt er auch erschaffen vmb der eini-
 gen vrsach willē / das er sein grosse gnad
 vnd barmherzigkeit an jnen erzeige kön-
 te. Als Adam vnd Eua inn die sünd vnd
 übertrettung gefallen waren / vnnnd sie
 der halbē Gott solten nach geloffen sein/
 vnd inn vmb verziehung gebetten han-
 thund sie das selb nicht allein nit / sonder
 sie fliehen viel mehr den Herren Gott/
 vnd vermeinen / sie wöllind sich vor sei-
 nen augen verbergen können: derhalben
 Gott inē nachgahet / vnd ruffte jnen beide:
 vnd

vnd da sy vber das iren begangnē fehler
 mit vnnüsem cytelem taüt vnderstundē
 zu entschuldigen/ vnnnd je eins die schuld
 auff das ander legē wolt / legt inen Gott
 wol auff allerley leibs straaffen/ aber von
 stundan tröstet er sy vnd richtet sy wider
 auff mit der trostlichen verheissung vom
 gebenedyeten saamen des weybs/ namli-
 chen vnserem H. Christo/ der sy beide vñ
 alle ire nachkommen von d' sünd vñ straaff
 der selbē wider erlösen werde. So hatt er
 auch die kinder Israels ohn allen ire ver-
 dienst/ allein auß lautterer gnad vñ barm-
 herzigkeit auß Egyptē erlöset vñ in das
 gelobt land eingesetz: vnd wiewol sy sich
 vor vnd nach gar vndanckbar in viel vñ
 mancherley weyß vnnndweg gegen Gott
 erzeigt/ darumb er sie dann auch oft gar
 ernstlichen gestraafft/ so hatt er sich doch
 iren allweg wider erbarmet / vñ sy wider
 zu gnaden auffgenommen. Aber alle an-
 dere werck der Göttlichen gnad vnnnd
 barmherzigkeit vbertrifft die einig gut-
 that / die er vns inn seinem Sohn dem
 Herzen Jesu Christo beweysen hats.

Dann im selben hat er vns / als wir nach
 nienen waren / von ewigkeit her zur sel-
 ligkeit vnd zu dem ewigen leben ohne an-
 sehung einiger wercken oder verdienstē/
 sonder allein auß lautteren gnaden an-
 genommen vnd erwellet: vnd als die be-
 stimmte zeit vorhanden was / hatt er inn
 auch inn dise welt gesant / vnd in zu vn-
 serem Heyland vnd Erlöser gmachet.
 Wie fründelich aber / wie gnedig vnd
 barmherzig sich vnser H^Erz Christus
 auff erden gegen der welt erzeigt hab/
 mit dem das er geprediget vnd viel heyl-
 samer wunderwercken gethan / das er al-
 len beschwertē / getruckten vnd getrenge-
 ten menschen zu im gerufft / vnd nie Feis-
 nen / der zu im kofien / verstoffen vñ auß-
 geschlagen / das er vber die vnerkant/
 blutig / vnd anckbar Statt Hierusalem
 gewcinet / als er gwißt was irē für gros-
 ses vnglück vor der thüren stunde / vnd
 anders dergleichē viel mehr / höret euwer
 lieb täglich auß der Heiligen Euan gelis-
 schen Histori. Gleiche gnad vnd barm-
 herzigkeit beweist er der welt nach auff
 dem

Den heuttigen tag / dieweil er vns alle durch die predig des Euangeliums zu sich lade/ vnd die seligkeit der ganzē welt so gnedig anbeuttet / die doch nit dornach fraget. Ja es ist der brunn seiner gnad vñ barmherzigkeit so vnerschöpft/ das wie sich die krafft seines verdienstes biß auff die ersten Eitteren erstreckt/ (das rumb er dann das Lam Gottes genempt wirt Apocalyp. 13. das von anfang der welt auffgeopfferet wordē) also wāhret sie auch biß an das end der welt/ vñnd ist allen denen gnugsam zum ewigen leben/ die in Werzen Jesum Christum glaubend vnd vertrauend. Verstahst dershalsen auß dem allem samen / das die H. Jungfrau Maria recht hie in irem lobgsang singe/ Die gnad vñ barmherzigkeit Gottes wäre von einem geschlecht in das ander.

Auß diser lehr von der grundlosen/ vñ außsprächenlichen genad vnd barmherzigkeit Gottes/ sollend jese alle menschen gemeinglich vñnd besonder in allem ihrem antigen ein grossen trost fassen.

Die lehr von der gnad Gottes tröset die menschen in irem antigen.

Gen. 4.

sen. Trucken vnd beschwären dich deine vielfaltige grosse sünd/so du wider Gott dein lebtag volbracht vnd begangen hast mit sinnen/gedancken/worten vnd wercken/So laß dich den teufel dahin nit bewegen/das du mit dem vnglückhafftigen Cain sprächist/Meine sünd sind schwärer vnd grösser/denn das sie mir können verzygen werden/vnd derhalben inn erschrockenliche verzweifflung fallist/inn deren du dich selber vmb leib vnd seel jämmerlich bringist: Sondern lehrn viel mehr auß dem allem so bißhar ist geredt wordē/das die gnad vnd barmhertzigkeit Gottes alle sünd der ganzen welt weyt vbertreffe:vnd mach bey dir selber allwegen die rechnung: ob schon bey dir viel schwärer vnd grosser sünden seyen/vnd wol verdienet habist/das dich Gott für sein kind nit mehr erkannte/So sye doch bey Gott nach vil mehr vñ grössere gnad vnd barmhertzigkeit/als bey dem/der inn allen seinen eigenschafftē allmächtig ist/vnd von niemandt mag vberwundē werden: Psalm. 130. Das er auch dise sein
barmh

barmherzigkeit vñ gnad an vielen gros-
 sen sünderen bewysen habe. Bist du arm
 vnd dürfftig / du hast das hauß vollē kin-
 deren vñnd sonst nichts darzu : du bist
 krank vñ ein ellender bettligerig: du hast
 viel schwärer vñnd böser anfechtungen:
 oder du stäckist sonst inn grossem Creutz
 vñnd leyden : So verzweifel darumb nit/
 vñnd wirff alle hoffnung dahin : Sonder
 gedencck allweg / das Gott ein vnerschöpf-
 ter brunn an gnad vñnd barmherzigkeit
 seye / vñnd das er dich derhalben inn dei-
 nem schwären vñnd grossen anligen ge-
 wuß nit werde verlassen / vñnd dir nit mehr
 zu tragen auff legen / oder dich nit wey-
 ter lassen versucht werden / dann du nach
 deiner anerborenen schwachheit vñnd blö-
 digkeit erleiden mögigt : 1. Corinth. 10.
 Bist derhalb allezeit willig vñnd dul-
 tig / darzu trostlich vñnd manlich / die-
 weil du weißt / das du ein söllichen treu-
 wen lieben / gnedigen vñnd barmher-
 zigen Gott vñnd Vatter da oben inn
 himlen hast.

Wer sich
voraus
der gna.
den Got-
tes zu trö-
sten habe.

Es meldet aber die H. Jungfrau
Maria darbey/ wer sich insonderheit dis-
ser grossen gnad vñnd barmherzigkeit
Gottes zutrosten habe: die namlich/
spricht sie/ So inn fürchten Also ha-
ben wir vorhin gehört / das Gott selber
zeuget / Er thue barmherzigkeit
biß in die tausend geschlecht / denē
so inn lieben / vñnd seine gebott hal-
ten. Item/ wir haben gehört/ wie am 86.
Psal. David spricht/ O Herz/du bist
fründtlich/ gnedig vñnd fast güttig
gegen allen denen die dich anrűf-
fen. Vñnd im 103. Psal. sagt er abermal/
So weyt der Himmel vber die erden
erhebt/ vñnd der auffgang der Son-
nen von irem nidergāg ist / so weyt
vbertrifft auch die gnad vñnd barme-
herzigkeit Gottes gegen allen des-
nen so in fürchten. Darauß wir dar-
mit hinzu verstahnd / von was forcht die
H. Jungfrau Maria hie rede: nam-
lich/ nit von einer söllichen / wie etwan
ein knecht seinen Herrē / oder ein vnder-
than ein grausammen tyrannen fürcht/
bey

bey dem er weyßt kein freündtligkeit /
 gnad vnd erbermd / sonder viel mehr die
 größte grausamkeit vnd strenge sein : da-
 rumb er auch immerdar besorget / wie
 bald er etwas vnrechts ansahē vñ tñue/
 so werd er von ihm an leib vnd leben ges-
 straafft: vnd derhalben im grund darvon
 zureden/ fürcht man ein söllichē Tyrans-
 nen dergstalt / das man in mit hinzu im
 herzen heimlichen hasset/ vñnd frendt ist:
 von einer söllichen forcht redt hie die H.
 Maria nit : dann also fürchten auch die
 teuffel / vnd alle gottlose veruchte welt-
 kinder Gott den Herren/ vñnd nützet sie
 doch sein gnad vñ barmhertzigkeit nichts
 vberal. Sonder sie redt von einer söllis-
 chen forcht/ wie gutartige kind ihre Elte-
 ren fürchten / die sie mit hinzu auch von
 herzen lieben / haben sie vor augen / sind
 jnen willige gehorsam vnd gfolgig / vnd
 besorgen immerdar / sie erzürnen sie / vnd
 verlieren jren gunst vñnd vätterliche lies-
 be / wenn sie sich nit recht halten : Also
 fürchten auch gläubige leut GOTT den
 Herren: sie sehen auff inn / sie halten vnd

richten sich nach seinem wort/vnnd nach
 Dem selben dienen sie ihm / nit gezwungē
 vnd getrungen / sonder mit guttem wil-
 len vnd von herzen / vnd fürchtē immer-
 dar sie thū ind ettwas / das sie sein huld/
 gnad vnd gunst verschütten. Derhalben
 die H. Jungfrau Maria hie allein
 von den außervölten vñ gläubigē redt/
 dieweil die selben allein die sind/die Gott
 recht lieben vnd fürchten/vnd von denen
 spricht sie/das die gnad vnd barmhertig-
 keit Gottes gegen inē wāhre von einem
 geschlecht zu dem anderen/ verstand/ in-
 sonderheit was die seligkeit vñ das ewig
 leben antrifft. Es beweyßt wol Gott vñ
 erzeiget sein grosse gnad vñ barmhertig-
 keit auch grad der gottlosen verruchten
 welt/aber allein in außeren zeitlichen sa-
 chen: wie dann vnser H. Christus selber
 spricht Matth. 5. cap. Er lasse sein
 Sonn auff gahn vnd scheinen vber
 die bösen so wol als vber die guttē.
 So lehrt die täglich erfarnuß / das inn
 außeren / gemeinen / weltlichen sachen
 die

die bösen schier mehr glücks vnnnd fahls haben/ dann grad die frommen vnd guten. Daher auch ber Prophet Asaph im 73. Psal. spricht / Wie er gesehen/ das es dem gottlosen glücklich inn allen seinen sachen gange/ vnd das er alle völle vnnnd genüge habe / da hab er bey im selber gedacht / wolan die leut haben immerdar glück: wo für ist es dann/ das du den ganzen tag recht thust vnnnd Gott dienst/ vnnnd doch immerdar must da hinten stahn? Aber die gnad Gottes dienet ihnen nicht zur seligkeit / sonder wie man ettwan ein vnvernünfftig thier mestet zur messg/ also vberschüttet Gott vnderweylen die bösen mit der völle seiner güteren / das sie ihre maasz füllind/ vnd er sie dann nach seiner strengen gerechtigkeit straaffen könne. Gegen den auferwelten vnnnd gläubigen aber er zeigt Gott sein gnad vnnnd barmherzigkeit nicht nun hie inn zeit in aufferen leiblichen dingē/sonder am aller meesten

im handel der seligkeit / da er ihnen auß
gnaden ihre sünd nit zurechnet / sonder
ihnen die selben mit dem verdienst seines
Sohns bedeckt / vnd sie an leib vnd seel
der ewigen freuwd vnd seligkeit theil-
hafft machet / inn deren sie mit ihm ewig
reich vnd lebend.

Dielechi
von der
gnad got
ees ma-
chet die
menschen
nit thes
derlich
vnd sorg-
los.

Für das lest / so werden mit denen
worten der Jungfrau Maria zwey
geschlecht der menschen auff den heuttis-
gen tag widersochten. Dann für eins / so
werden viel funden / wenn sie hören von
der grossen vberschwenglichen gnad vñ
barmherzigkeit Gottes reden / das sie /
wie Maria hie singt / von einem ges-
schlecht zum anderen wäre / so mißbrau-
chen sie dise heylsam vnd trostlich lehr /
vnd nemmen darbey ein anlaß auff die
gnad hin zu sünden / vnd in irem gottlos-
sen vnbusfertigen leben immerdar für
zufaren. Dañ sie machen die rechnung /
dieweil Gott so freündlich / treuw / güt-
tig / gnedig vñ barmherzig seye / so schad
es nichts was sie thund vnd wie sie sich
halten / vermeinen sie wollen nach wol
gnad

gnad bey ihm finden vnd erlangen. Wie
 disen leute aber redt Paulus Rom 2. cap.
 gar ernstlich also: Verachtest du die
 reichthum seiner gütigkeit / seiner
 gnad vñ langmütigkeit? vnd weisst
 nicht das dich die gnad vnd barm-
 herzigkeit Gottes zu der buß vnd
 besserung treibe solt? Samlist der-
 halben dir selber nach deinem ver-
 stockten vnbusfertigen hertzen ein
 schatz des zorns / auff den tag des
 zorns / vnd der offenbarung des ge-
 rechten gerichtes Gottes / wellicher
 einem jeden wider gelten wirt nach
 seinen wercken / c. Vnd die H. Jung-
 frau Maria spricht hie auß eingebung
 des H. Geistes / Die barmherzigkeit
 Gottes währe von einē geschlecht
 zum anderē / ja bey denen so in för-
 ten. Diweil dann alle gottlose / ver-
 ruchte / vnbusfertige leut / so auff die
 gnad vñ barmherzigkeit Gottes hin
 sünden / vnd die selb mißbrauchen zu dem
 bösen / Gott weder fürchten noch lieben /
 ihm vñ seiner gehorsame nicht nach-

fragen/ so haben sie sich seiner gnad vnd barmhertzigkeit auch nit zu trösten / sonder viel mehr sein zorn vnnnd strenge gerechtigkeit zubeforgen / mit deren er sie nach irem verdienen straffen wirt.

Die lehr
von der
gnad got
tes weh
ret die
gu en
werck nit.

Demnach so werden auch mit disen worten widerfochten die Bapstler / vnd auch der offentlichen vnwarheit vberzeuget/dieweil sie von vns Evangelischẽ aufgeben / wir weerind mit der lehr von der gnad vnnnd barmhertzigkeit Gottes die gutten werck / machen die welt liederlich vnd sorgloß / vnd geben vrsach/ das da sie ohn das zu allem bösen von natur geneigt seye / sie sich erst nach viel mehr mutwillig inn allerley sünd vnnnd laster begäbe: So man doch heitter lehrt / das die gnad vnnnd barmhertzigkeit Gottes währte vnnnd sich erstrecke von einem geschlecht in das ander / ja gegen denen die Gott fürchten vñ lieben / vnd im treuwlich dienen. Derhalben das end der lehr nichts ist / das niemädt nicht gutts mehr thue / vnnnd ein jeder fürhin nach seinem mutwillen vnd ansechtungen leben solle
vnd

vnd möge / Sonder das wir vns gegen
Gott danckbar vmb sein grosse gnad vñ
gutthatten erzeigen / vnd vns derhalben
seines Heiligē willens vnd worts in vns
serem gansen leben fleissen. Söllen ders
halben auß dem allemfamen lehrnē / das
all vnser zeitlich vñ ewig glück / heyl/
wolstand vñnd seligkeit gründet seye als
lein inn der lautteren gnad vñnd barm-
herzigkeit Gottes durch vnseren Her-
ren Jesum Christum : wir aber inn har-
gegen förchten / vnd lieben / vñnd söllliche
forcht vnd liebe mit der ghorsame seines
worts bezeügen söllen : Darzu vns

Gott allen sein gnad vñnd
geyst verleihen wölle:

Amen.

